

Sema Ates
Ruhrdialog e.V.
23. Februar 2015

Maria/Mariam

als Beispiel einer Frau zwischen Hingabe und Befreiung,
Geduld und Aufbruch

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Maria als Beispiel für die wahre Freiheit
 - 2.1.Hingabe und Befreiung
 - 2.2.Geduld und Aufbruch
3. Maria als Beispiel für die gesellschaftliche Teilhabe
4. Maria als Vorbild für Frauen und Männer
 - 4.1. Die Keuschheit des Herzens
5. Besondere Hervorhebung Marias in Hadithen und im Koran
6. Bewertung
7. Quellenangaben

1 Einleitung

In dieser Arbeit wird untersucht, wie Maria in und vor allem nach ihrer Lebenszeit ein Symbol für Veränderungen für alle Frauen und auch für alle Männer geworden ist. Das Thema dieser Arbeit lautet: Maria, als Beispiel einer Frau zwischen Hingabe und Befreiung, Geduld und Aufbruch. Das Hauptmerk richtet sich im ersten Teil auf die wahre Freiheit bezüglich der Hingabe und die Geduld Marias dem Schöpfer gegenüber. Durch die Analyse wird gezeigt, dass sie folglich -trotz ihrer Hingabe und Geduld- den Menschen gegenüber vollkommen unabhängig ist. Anschließend wird dargelegt, dass Maria ein Beispiel für die gesellschaftliche Teilhabe darstellt. Die Frauen sind mit Maria sozialer geworden und nehmen an der (normalen und öffentlichen) Gesellschaft mit einem größeren Selbstbewusstsein teil. Der dritte Teil handelt von Maria, wie sie als ein Vorbild für Frauen und für Männer dient. Im letzten Teil der Arbeit wird nochmal auf ein Hadith und auf einen Koranvers eingegangen, in denen offensichtlich besondere Aussagen für Marias Persönlichkeit getroffen und die hier aufgestellten Thesen widerlegt werden. Im ganzen Verlauf dieser Arbeit werden zuerst Koranverse vorgestellt und diese im Bezug auf den Titel bearbeitet und widerlegt.

Folglich wird die Frage beantwortet, ob Maria wirklich ein Beispiel einer Frau ist, die durch ihre Hingabe und Geduld und ihrer Keuschheit ein Vorbild für alle Frauen und auch für die Männer ist.

2 Maria als Beispiel für die wahre Freiheit

2.1 Hingabe und Befreiung

„(Gedenke) als die Frau (aus dem Hause) von Imran flehte: “O mein Herr, ich habe dir gelobt, was in meinem Leib ist. Es soll ganz¹ dem Dienst an dir geweiht sein. So nimm es von mir entgegen, denn wahrlich, du bist der Hörende, der Wissende. “ „²

Zu Beginn soll der vorliegende Vers aus dem Koran einmal erklärt werden. Dafür erzählt der Gelehrte Tabari³ die Geschichte, zum Hintergrundwissen über diesen Vers Folgendes:

¹ Das Wort ‚ganz‘ ist mit dem Wort aus dem arabischen ‚muhayyar‘ gleichzusetzen.

² Al-i Imran 3/35

³ Abu Ja’far Muhammad bin Jarir al-Tabari (839-923)

Eines Tages sitzt die Frau Imrans an einem Baum und beobachtet, wie eine Vogelmutter ihre Neugeborenen füttert. Obwohl sie bis zu diesem späten Alter kein Kind zeugen kann, ist sie von diesem Anblick so emotional gerührt, dass sie von Gott um einen Jungen gebeten hat. Falls sie dann einen Jungen bekommt, verspricht sie Gott, dass sie das Kind in den Tempel als Diener für Ihn zur Verfügung stellen wird. Sie sagt: "Ich habe ihn als *muhayyar*⁴ dem Tempel geopfert."⁵ Folglich werden ihre Gebete erhört, aber anstatt eines Jungen bekommt Hanna eine Tochter. Sie ist innerlich sehr verzweifelt, aber dennoch voller Hoffnung. Sie hat sich gefragt, wie sie dem Tempel *ein Mädchen* als Opfergabe bieten kann. So etwas war zu dieser Zeit nämlich etwas Unmögliches und undenklich, sozusagen ausgeschlossen. Eher wie eine Utopie, ein Mädchen im Tempel dienend zu sehen. Aber sie hat auch ihre Tochter Maria genannt und Gott gewidmet. Sie hielt weiterhin ein, was sie versprochen hat und opferte sie als *muhayyar* dem Tempel. Aber Gott hat Hannas Gebete auf eine noch schönere Weise erhört. Denn sie hat zwar keinen Jungen bekommen, aber sie würde die Mutter einer so besonderen und wertvollen Frau sein, die für die Ewigkeit mit ihrer Persönlichkeit als Vorbild genommen und von Milliarden von Menschen geehrt werden wird.

Mit *muhayyar* ist in Al-i Imran 35 Folgendes gemeint: Die vollkommene Hingabe zu Gott, und nicht dem Menschen gegenüber. Darüber hinaus bedeutet es frei von weltlichen Zwängen und Einflüssen zu sein. Gleichzeitig ist es jemand, der Gott immer und überall im Dienste ist und jemand, der in Gottes Haus dient.

Laut einem Gelehrten namens Mucahid⁶ ist jemand *muhayyar*, der stets das Wohlgefallen Gottes sucht und in seinem Dienste ist und dabei keine weltlichen Ziele verfolgt oder weltliche Absichten hat.⁷

Und laut des Gelehrten Kusayri⁸ bedeutet *muhayyar*, dass niemand von irgendjemandem oder irgendetwas abhängig ist. Wenn Gott es wünscht, einen Menschen als *muhayyar* zu erschaffen, dann ist er frei und unabhängig von allen weltlichen Einflüssen.

Mit diesem Vers und vor allem mit dem Begriff *muhayyar* ist klar zu sehen, dass die Hingabe nur dem Schöpfer gegenüber ist. Man ist befreit von allen weltlichen Einflüssen; vor allem ist man gelöst von der Abhängigkeit dem Menschen gegenüber.

⁴ Jemand, der die Freiheit erlangt hat und von allem und jedem unabhängig ist.

⁵ Tabari, S.157/158

⁶ Mucahid bin Cabr (645-723)

⁷ Alusi, S.133/134; Bursevi S.321

⁸ Der Gelehrte Kusayri heisst namentlich Abdulkerim bin Havaz bin Abdulmalik bin Talhaya bin Muhammad Nishabur (465/1072)

2.2 Geduld und Aufbruch

Maria wird durch ein Wunder Gottes, ohne dass sie ein Mensch berührt, schwanger; schließlich bringt sie an einem einsamen Ort Jesus zur Welt.⁹ Das Schicksal, dass Gott für sie bestimmt hat, hat sie vertrauensvoll und in Hingabe zu Ihm angenommen und hat sich vor den Verleumdungen des Volkes geduldig Zuflucht zu Ihm gesucht. Folgende drei Verse aus dem Koran zeigen, dass das Volk Maria harte Beschuldigungen vorwirft, sie verleumdet und viele Lügen über sie verbreitet.

„Dann brachte sie ihn (Jesus) zu ihrem Volke. Sie sprachen (verwundert): ‘O Maria, du hast etwas Unglaubliches getan.’“¹⁰

„O Schwester Aarons (Harun), dein Vater war kein Bösewicht, noch war deine Mutter ein unkeusches Weib!“¹¹

„...einer schweren Verleumdung gegen Maria;..“¹²

Maria musste etwas durchleben, was noch niemandem auf dieser Welt widerfahren ist; sie wird durch Gott etwas Unvergleichlichem, einem Wunder, einer harten Prüfung unterstellt. Obwohl Maria von den Unterdrückungen und den Verleumdungen des Volkes umzingelt ist, zeigt sie in dieser sehr schwierigen Situation Gefasstheit, Stärke und die höchste Stufe der Geduld. Dies beweist auch die Tatsache, dass sie sogar an dem Tag, als sie mit Jesus zum Volk ging, Schweigen fasten¹³ musste. Dadurch bedingt konnte sie sich nicht einmal verbal verteidigen. Aber die Gewissheit, dass sie Gott als die größte Kraft auf ihrer Seite hatte, machte sie standhaft. Eine bessere Verteidigung als Ihn gab es nämlich nicht.

Folglich lässt Gott als Belohnung für all ihre Geduld Jesus schon in der Wiege sprechen und beweist somit mit diesem Wunder ihre Unschuld.

⁹ Maria 20

¹⁰ Maria 27

¹¹ Maria 28

¹² An-Nisa 156

¹³ Maria 26

3 Maria als Beispiel für die gesellschaftliche Teilhabe

Aus dem folgenden Koranvers wird abgeleitet, dass Maria für die gesellschaftliche Teilhabe dient, an der sich vor allem die Frauen ein Vorbild genommen haben.

„O Maria, sei deinem Herrn demütig ergeben, und werfe dich nieder, und verneige dich (im Gebet und in Hingabe an Ihn) mit denen, die sich verneigen.“¹⁴

Hier könnte eine Form des Gebets gemeint sein, die dem rituellen Gebet der Muslime ähnelt. Aber hier steht vielmehr der Respekt Gott gegenüber im Vordergrund. Die Aussage „mit denen“¹⁵ definiert die vielen Männer im Tempel¹⁶.

Mit diesem Befehl „verneige dich mit denen“ sagt Gott, dass Maria im Tempel zusammen mit den Männern beten soll. Maria ist die erste Frau, die im Tempel Gott dienen darf. Zudem wird sie von Gott aufgefordert, mit dieser Religionsgemeinschaft zusammen zu beten. Wie darf das verstanden werden? Zu jener Zeit war es undenklich und nicht realisierbar, dass eine Frau, und das auch noch als einzige unter vielen Männern, im Tempel dienen darf. Die Botschaft in Ali Imran 43 kann als ein Geschenk Gottes betrachtet werden. –Während Frauen damals – meist – nicht einmal als lebenswert angesehen wurden, hat Gott eine von ihnen (bildhaft ausgedrückt) aus der dunklen Erde herausgeholt und sie als einen Diamanten präsentiert. Er wollte damit sagen, dass die Frau mindestens genauso wertvoll ist wie ein Mann; dass die Frau gleichgestellt ist und dieselben Rechte hat wie ein Mann. Dies führte er den Menschen vor, indem er die Opfergabe Hannas angenommen hat. Denn bis dahin durften in diesem Tempel nur gesonnene und auserwählte Männer dienen, aber eine Frau war nun mindestens genauso gesonnen, und sogar von Gott auserwählt. Es sollte eine Botschaft an die gesamte Menschheit sein, dass die Frau einen hohen Rang und eine wichtige Stellung hat und zwar in jedem Bereich des Lebens. Schließlich haben sich die Frauen durch Maria in eine Zeit begeben, in der sie nun bewusst mehr in der Gesellschaft teilhaben. Dies ist wieder einer der größten Wendepunkte durch Maria.

¹⁴ Al-i Imran 43

¹⁵ Cemaat: Relligionsgemeinschaft/ Bezeichnung für eine gemeinsam betende Gruppe, die einem Vorbeter (imam) folgt.

¹⁶ 400 an der Zahl

4 Maria als Vorbild für Frauen und Männer

„(Und erwähne) auch jene gesegnete Frau, die das beste Beispiel durch die Wahrung ihrer Keuschheit¹⁷ (körperlich ebenso wie seelisch¹⁸) abgab.“¹⁹

Die Sure Al-Anbiya befasst sich unter anderem mit einigen Ereignissen aus dem Leben einer Reihe von früheren Propheten. Unter all diesen männlichen Propheten wird als einzige eine Frau erwähnt, und zwar Maria. Also ist jede einzelne erwähnte Person im Koran, ob Mann oder Frau, in diesem Fall Maria, ein Vorbild bzw. Wegweiser für uns zu einem besseren Menschen. Folglich verhelfen sie uns, unsere Seele, Gedanken und Herzen von den negativen weltlichen Dingen rein und von diesen Zwängen fernzuhalten. Ferner sollen von diesen auserwählten Menschen Frauen und Männer lernen, denn sie dienen als besondere Vorbilder für die Menschheit. Vor allem wird Maria im Abschnitt Al-Anbiya 91 als gesegnete Frau durch die Wahrung ihrer Keuschheit als bestes Beispiel hervorgehoben.

4.1 Die Keuschheit des Herzens

Um die hier gemeinte Keuschheit zu verstehen, wurde aus dem Buch der Autorin von N. Celegen mit dem Titel ‚Die Keuschheit des Herzens - Maria‘²⁰ ein besonderer Teil, bei der vor allem die seelische Keuschheit hervorgehoben wird, ins Deutsche übersetzt:

Es gibt die Keuschheit der Zunge, des Blickes, der Hände und Füße; alle Glieder des Körpers sind keusch.

Die Keuschheit der Zunge ist, diese vor überflüssigem Gerede zu schützen.

Die Keuschheit der Augen ist, in allem die Existenz und die Gnade Gottes zu sehen.

Die Keuschheit der Ohren ist, nichts Unanständiges zu hören.

Die Keuschheit der Füße ist, auf dem rechten Weg zu sein und sich immer auf Gottes Wegen zu befinden.

Die Keuschheit der Gedanken ist, nicht einmal den Schatten der Unzucht zuzulassen.

Die Keuschheit der Vorstellung ist, alles andere außer Gott von den Sinnen zu entfernen.

¹⁷ Sittsamkeit, Tugend, Anstand, Ehrenhaftigkeit

¹⁸ Keuschheit des Herzens. Im Herzen ist nur Gott. Das Herz gehört nur Gott.

¹⁹ Al-Anbiya 91

²⁰ Nuriye Celegen, S.97

Falls es ein Problem mit der Keuschheit dieser Bestandteile des Körpers und der Gedanken gibt,

dann werden sich Mann und Frau vor der Unzucht nicht zurückhalten.

Aber die Keuschheit eines bestimmten Ortes ist die Wichtigste:

Des Herzens. Es ist sozusagen der Vertreter des Herzens.

Die Keuschheit des Herzens.

Wie darf das verstanden werden?

So wie Unzucht begangen wird mit jemandem, mit dem man nicht verheiratet ist;

so ist es auch nicht ehrenhaft, wenn jemand anderes außer Gott im Herzen ist.

Alles andere im Herzen außer Gott, würde die Keuschheit des Herzens zunichte machen.

Wenn die Keuschheit all unserer anderen Gedanken ihre Vollkommenheit erlangt haben, erst dann bildet sich die Keuschheit des Herzens.

Das Herz gehört nur Gott.

Wenn sich das Verwehrte nicht mehr im Herzen befindet, dann ist die Keuschheit des Herzens echt.

Anhand des übersetzten Abschnittes über die Keuschheit des Herzens kann man sich die im Vers Al-Anbiya 91 gemeinte Keuschheit nun bildlich vorstellen und begreifen. Die Hingabe zu Gott ist offensichtlich und zugleich die Befreiung von allem Weltlichen. Ziel ist es, die körperliche sowie die seelische Keuschheit Marias als Vorbild zu nehmen.

5 Besondere Hervorhebung Marias in Hadithen und im Koran

Maria wird besonders hervorgehoben als vorbildliche Person im Koran und auch in Hadithen²¹. Sie hat im Islam den höchsten Stellenwert unter allen Frauen; sie wird im folgenden Hadith sogar als erste erwähnt:

„Nach Maria sind die Bewohner des Himmelreichs Fatima²², Hadice²³ und Asiya²⁴.“

²¹ Aussprüche und Handlungen des Propheten Muhammads (Friede und Segen seien mit Ihm)

²² Die Tochter Muhammads (Friede sei mit Ihm)

²³ Die erste Ehefrau Muhammads (Friede und Segen seien mit Ihm)

²⁴ Die Ehefrau Pharaos

Im Koran wird Maria in dreizehn Kapiteln²⁵ fünfunddreißig Mal erwähnt.

Aber vielleicht noch wichtiger als die mehrmalige Erwähnung ist, dass sie chronologisch gesehen, zu sehr unterschiedlichen Zeiten ehrenhaft genannt wird.

Und hier ein wichtiges Beispiel in Al-i Imran 42:

„Und (denke daran) wie die Engel sprachen: O Maria! Gott hat dich erwählt und dich gereinigt und dich erkoren aus den Weibern der Völker.“

Und in Maria 16 sagt Gott:

“O Muhammad! (Friede sei mit Ihm) Berichte den Menschen im Koran über Maria!...“

Das sind eines der zwei Verse aus verschiedenen Kapiteln, woraus erkannt wird, dass Maria eine besondere Frau, auserwählt und erkoren ist. Gott sagt zum Propheten Muhammad (Friede sei mit Ihm) und gleichzeitig zu allen Menschen, dass die Menschen die Aufgabe haben, Maria als Vorbild zu nehmen, und den Menschen über sie und über ihre Geschichte zu erzählen.

6 Bewertung

Die Frau wurde seit Eva schon immer benachteiligt. Nun stellt Maria einen Meilenstein dar, wodurch Frauen ihren rechtmäßigen Platz in der Gesellschaft erlangen konnten. Zum ersten Mal wird von Gott ein Mädchen anstatt eines Jungen im Tempel als Opfergabe akzeptiert. Dadurch wird die Männerdomäne durch ein kleines Mädchen zunichte gemacht. Schließlich verändert sich mit Maria das Image der Frau. Durch sie wird gezeigt, dass die Frau auch wertvoll ist.

Mit ihrer Hingabe und Geduld Gott gegenüber zeigt sie, dass der Mensch befreit von weltlichen Einflüssen sein kann und ohne eine Spur von Angst Mut haben und Stärke zeigen kann.

Mit dem Motiv Maria ist es möglich zu sagen, dass die Frauen, die die heilige Aufgabe haben, eine Mutter zu sein, wichtige Aufgaben und Rechte erlangt haben. Der Koran stellt uns Maria sogar in einem eigenen Abschnitt mit demselben Namen ‚Maria‘ vor und hebt sie vor allem mit ihrer Keuschheit als Wegweiserin für Mann und Frau hervor.

²⁵ Der Qur’an besteht insgesamt aus 114 Kapiteln

Die in der Einleitung in Frage gestellte Hypothese, ob Maria als ein Vorbild für die gesamte Menschheit gilt, kann nun bestätigt werden. Maria spielt eine sehr wichtige, signifikante Rolle für die Rechte der nachkommenden Frauen. Sie ist mit Abstand die wichtigste Frau ihrer Gesellschaft und für die Gesellschaften aller Zeiten, die mit ihrer Hingabe und Geduld Gott gegenüber und der Wahrung ihrer Keuschheit dies beispielhaft geschafft hat. Mit Marias Geschichte und Haltung hat sich eine neue Ära für die gesamte Menschheit eröffnet.

7 Quellenangaben

Alusi, Mahmud, Ruhu'l-Meani, Beyrut, ?, 3/133-134

Bursevi, Ismail Hakki, Ruhu'l-Beyan, Istanbul, 1306, 1/321

Celegen, Nuriye, „Iffet-i Kalp - Hz. Meryem“ /“Die Keuschheit des Herzens - Maria“, Istanbul, 2012, S.97

Kuseyri, Kuseyri Risalesi, (Haz.: Uludag Süleyman), Istanbul, 1978

Koranverse aus: Ali Ünal, Der Koran und seine Übersetzung mit Kommentar und Anmerkungen, Istanbul, 2012

Taberi, Camiu'l-Beyan fi-Tefsiri'l-Kur'an, Bulak, 1323